



<b>ÉPREUVE ÉCRITE</b>	<b>Branche : Philosophie</b>
<b>Section(s) : B, C</b>	<b>N° d'ordre du candidat :</b>
<b>Date de l'épreuve :</b> 6 juin 2016	<b>Durée de l'épreuve : 2 ½ heures / 150 minutes</b>

**I. Partie connue : notions, théories, auteurs (30 points)**

1. Théorie de la connaissance (15 points)

Répondez à 3 des 4 questions au choix (3 x 5 points)

- 1.1. Formulez et expliquez la règle de vérité de Descartes !
- 1.2. Expliquez le rôle de l'idée de Dieu dans la philosophie de Hume !
- 1.3. Hume serait-il d'accord avec l'existence d'idées innées ?  
Justifiez votre réponse !
- 1.4. Erklären Sie folgendes Zitat aus Kants *Kritik der reinen Vernunft*: „Wenn aber gleich alle unsere Erkenntnis mit der Erfahrung anhebt, so entspringt sie darum noch nicht eben alle aus der Erfahrung.“

2. Ethique (15 points)

Répondez à 3 des 4 questions au choix (3 x 5 points)

- 2.1. Quelle est la fonction spéciale de l'homme selon Aristote ? Formulez et expliquez !
- 2.2. Nennen und erklären Sie die drei Grundtriebfedern des Handels bei Schopenhauer !
- 2.3. Selon Aristote, une vie selon les principes de la société de consommation est-elle une vie heureuse ?
- 2.4. Erklären Sie, warum man Mills Ethik als Konsequentialismus bezeichnen kann!

**II. Partie inconnue : Travail sur document (20 points)**

**Peter Singer über Tiere (aus einem Interview ...)**

**Nigel Warburton:** Viele von uns nutzen Tiere hauptsächlich auf zweierlei Art, nämlich als Nahrungsquelle oder in irgendwelchen Experimenten, möglicherweise zu Forschungszwecken, möglicherweise in der Kosmetikindustrie. Sie sind Utilitarist; das heißt, Sie sind daran interessiert, in gewissem Sinne das Glücksempfinden zu maximieren – und auf diese Weise lässt sich aufzeigen, ob etwas falsch oder richtig ist.

**Peter Singer:** Das ist korrekt: Ob man, unter Berücksichtigung aller Faktoren und auf lange Sicht, das Beste im Interesse aller empfindungsfähigen Wesen getan oder zumindest ihre Vorlieben zufriedengestellt hat.

**Nigel Warburton:** Aber verkompliziert das nicht alles nur? Viele von uns sind die meiste Zeit über sehr an anderen Menschen interessiert. Gesetzt der Fall, dass Sie anfangen, alle Arten von Tieren mit einzubeziehen: Wie blicken Sie dann noch durch, was zu tun ist?

**Peter Singer:** Ja, es verkompliziert die Dinge. Genau in dem Maße, wie die Dinge sich für einen weißen Europäer im 18. Jahrhundert verkomplizierten, wenn er die Interessen der Schwarzafrikaner berücksichtigte. Das vertrug sich nicht mit dem profitablen Sklavenhandel. Aber selbst wenn es komplizierter ist, so ist es immer noch etwas, was wir tun sollten. Es stimmt zwar, dass die Überlegungen nicht mit Genauigkeit durchgeführt werden können, aber in manchen Situationen sind wir in der Lage, grobe Vergleiche anzustellen, und manchmal ist es ziemlich klar, dass wir Tieren mehr Leid zufügen, als durch den für uns daraus erwachsenden Nutzen gerechtfertigt wäre. Eine dieser Situationen stellt die Massentierhaltung dar.

Bei der Massentierhaltung engen wir Tiere in ihrer Bewegungsfreiheit ein und muten ihnen Bedingungen zu, die das ganze Leben dieser Tiere erbärmlich machen. Sie können ihre Grundbedürfnisse nicht befriedigen, weder körperlich, in dem Sinne, dass sie sich bewegen, verausgaben oder einen guten Schlafplatz haben, noch unter dem sozialen oder psychischen Aspekt, in dem Sinne, dass sie sich in der richtigen sozialen Gruppe zusammenfinden, die ihrer Spezies entspricht. Legehennen leiden womöglich ihr ganzes Leben lang. Zuchtschweine stecken vielleicht in so engen Boxen, dass sie sich die meiste Zeit über nicht einmal umdrehen können, geschweige denn Gelegenheit haben, ein paar Schritte zu laufen.

Da müssen wir uns also fragen: Was bekommen wir heraus? Nun, wir produzieren unsere Nahrung etwas günstiger. Aber wir verhungern nicht und könnten es uns leisten, etwas mehr für unser Essen auszugeben. Ich denke, es bestehen keine Zweifel daran, dass so etwas kaum zu rechtfertigen ist, wenn wir das Leid der Hennen und der Schweine gleichermaßen berücksichtigen.

(David Edmonds, Nigel Warburton: *Philosophy Bites. 25 Philosophen sprechen über 25 große Themen*, Stuttgart 2013, S.41f.)

1. Inwiefern kann man laut Singer den Sklavenhandel mit unserem Umgang mit Tieren vergleichen? (5 points)
2. Erklären Sie die utilitaristische Rechnung, welche Singer in Bezug auf das Phänomen der Massentierhaltung aufstellt. (5 points)
3. Singer dehnt seine utilitaristische Ethik auf unseren Umgang mit Tieren aus, indem er ihnen ein Interesse am Glück zuspricht. Wie könnte man Schopenhauers Ethik auf ähnliche Weise zu einer Tierethik ausdehnen? (5 points)

4. Sind nach Mill die Glücksempfindungen von Tieren mit denen der Menschen vergleichbar? (5 points)

**III. Question de réflexion personnelle (10 points)**

Répondez à une des deux questions au choix !

- a. Dans la philosophie cartésienne, le doute est une étape indispensable pour arriver à la vérité. Etes-vous d'accord avec ce principe ?
- b. Laut Peter Singer sollten wir auf die Massentierhaltung verzichten. Sind Sie mit dieser Forderung einverstanden? Erklären Sie warum.